



**GLOBAL
NET**

**STOP
THE
ARMS
TRADE**

SWI Shadow World
Investigations

„Ein Pakt der Völkermörder“ – Shir Hever über den globalen Waffenhandel, der den Völkermord in Gaza anheizt – Ganzes Interview

Wir haben uns mit dem renommierten Ökonomen Shir Hever unterhalten. In diesem Gespräch erklärt Hever, wie Israels Völkermord in Gaza durch internationale Komplizenschaft aufrechterhalten wird – insbesondere durch Deutschland, das nach wie vor einer der wichtigsten militärischen Partner Israels ist. Wir haben das Gespräch am 30. September 2025 aufgezeichnet, bevor der partielle Waffenstillstand in Gaza im Oktober 2025 in Kraft trat. Dies ist ein aus dem Englischen übersetzter Mitschrieb des gesamten Interviews.

[Die vorliegende Version dieses Dokuments wurde am 07.01.2026 sprachlich etwas überarbeitet. Durch die teilweise automatisch erfolgte Übersetzung aus dem Englischen können dennoch Fehler vorhanden sein.]

Ruth Rohde

Hallo Shir. Vielen Dank, dass du heute bei uns sind, damit wir ein wenig über den aktuellen Stand der Waffenexporte nach Israel und die ausländische Unterstützung für Israels Völkermord und militärische Besetzung Palästinas mit einem besonderen Fokus auf Deutschland sprechen können.

Shir Hever

Danke für die Einladung, Ruth. Es ist toll, mit dir zu sprechen.

Ruth Rohde

Du giltst als einer der führenden Experten für die israelische Rüstungsindustrie und den Waffenhandel. Kannst du vielleicht kurz erklären, wie du zu dieser Arbeit gekommen bist?

Shir Hever

Ich beschäftige mich seit über 20 Jahren mit der israelischen Besatzung und dem Apartheid-System. Und tatsächlich waren es die Menschen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, die Kollegen in verschiedenen Organisationen, insbesondere in gemeinsamen palästinensisch-israelischen Organisationen, die mir viele Fragen zur israelischen Rüstungsindustrie gestellt haben. Deshalb habe ich auch meine Doktorarbeit zu diesem Thema geschrieben. Aber ich finde, dass meine wichtigste Qualifikation, die es mir ermöglicht, Dinge herauszufinden, die nicht wirklich bekannt sind, die Tatsache ist, dass ich Hebräisch als Muttersprache spreche. Es gibt so viele Informationen, die israelische Offiziere untereinander

diskutieren, in Interviews geben, in Büchern auf Hebräisch schreiben, und die für die meisten Forscher nicht wirklich zugänglich sind, da viele Forscher, die Israels Verbrechen kritisch gegenüberstehen, nicht wirklich Hebräisch sprechen.

Ruth Rohde

Ja, absolut. Und ich denke, wir werden später auch noch ein wenig über die Unterschiede in dieser Berichterstattung sprechen. Nun, offensichtlich hat die ethnische Säuberung Palästinas nach dem 7. Oktober 2023 ein neues Niveau erreicht, und wir hatten den Beginn des offiziell erklärten Völkermords. Welche Länder waren deiner Einschätzung nach die Hauptlieferanten Israels, insbesondere von Waffen während des Völkermords? Das ist natürlich nicht die einzige Form der Komplizenschaft, aber eine der wichtigsten.

Shir Hever

Du machst hier eine sehr wichtige Unterscheidung, denn, obwohl die israelische Propaganda immer gerne behauptet, dass die Geschichte am 7. Oktober begonnen habe, auch wenn Israel schon vorher ethnische Säuberungen durchgeführt und viele Palästinenser, insbesondere Zivilisten, getötet hat, glaube ich doch, dass sich etwas verändert hat. Und der Grund, warum Israel jetzt des Völkermords beschuldigt wird – und ich glaube, dass das, was Israel tut, Völkermord ist, und ich bin sicherlich nicht der Einzige, der das glaubt, das wird zunehmend zum Konsens –, zeigt sich auch darin, dass Israel andere Waffen einsetzt. Denn die israelische Rüstungsindustrie hat sich auf eine Nische spezialisiert, in der sie Waffen für die Besatzung, für die Unterdrückung, für die Kontrolle der Bevölkerung entwickelt, also Waffen, die Verletzungen verursachen und große Schmerzen zufügen, aber nicht unbedingt zum Töten gedacht sind. Dazu gehören Tränengas, biometrische Überwachungsgeräte und Kameras, die dazu dienen, Menschen zu kontrollieren und einzusperren. Und als Israel wirklich damit begann, Menschen in großer Zahl zu vernichten, verließ es sich mehr und mehr auf importierte Waffen aus dem Ausland. Der größte Exporteur sind natürlich die Vereinigten Staaten. Es gibt unterschiedliche Schätzungen darüber, wie viel das genau ist, aber es sind sicherlich mehr als 60 %, das ist die niedrigste Schätzung darüber, wie viele der Waffen aus den USA kommen. Aber das bezieht sich hauptsächlich auf den Geldwert. An zweiter Stelle steht Deutschland. Wir sprechen viel über Deutschland, aber tatsächlich gibt es viele verschiedene Länder, die ebenfalls Waffen liefern, von denen einige vielleicht kurz erwähnt werden sollten, da sie sehr überraschend sind. Insbesondere wenn wir über sogenannte Dual-Use Güter sprechen [Güter mit militärischen oder nicht militärischen Anwendungszwecken, Anm. d. Redaktion], dann gehören dazu auch Energieprodukte. So wird plötzlich klar, dass Kolumbien eine der wichtigsten Energiequellen für Israel war, da es der größte Kohleexporteur nach Israel war, aber sie haben damit aufgehört, weil sie erkannt haben, dass die Kohle den Völkermord anheizt. Und sogar Südafrika ist der zweitgrößte Kohleexporteur nach Israel. Nicht gerade ein Land, von dem wir erwarten würden, dass es den Völkermord unterstützt, aber sie haben noch keine offizielle Erklärung abgegeben, dass sie die Kohleexporte eingestellt haben. Und dann gibt es noch viele andere Materialien. Da ist zum Beispiel Indien, ein wichtiger Abnehmer israelischer Waffen, ein Importeur

israelischer Waffen. Aber jetzt verkauft die Adani Group in Indien, ein großer Industriekonzern, die Drohnen, die Hermes-Drohnen, die sie unter Lizenz eines israelischen Rüstungsunternehmens in Indien herstellt, an Israel weiter. Und wir haben Serbien als einen der wichtigsten Waffenlieferanten Israels. Aber auch viele andere Länder in Westeuropa, wie Großbritannien, die Niederlande, Belgien, Spanien und Frankreich, liefern verschiedene Arten von Waffen, Komponenten und Teilen. Nicht zu vergessen ist natürlich Italien, das für die sehr komplexe Kriegsmaschinerie Israels von großer Bedeutung ist. Eines der wichtigsten Probleme ist, dass Israel bei der Herstellung eigener Waffen, wie Artilleriegeschossen oder Bomben, in der Regel auf einige Kleinteile angewiesen ist, die es nicht selbst produzieren kann. Dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als diese zu importieren. Und manchmal sind die Länder, die diese Komponenten liefern, überraschend. Es könnte ein Land in Afrika sein, das einen Überschuss an nicht verwendeten Zündern für Artillerie hat, und Israel ist bereit, sehr viel Geld für den Kauf dieser Zünder zu bezahlen. Und so kommt es plötzlich vor, dass Länder, die zuvor noch nie Waffen mit Israel gehandelt haben, damit beginnen. Israel setzt viele Quadcopter ein, kleine Drohnen, die zu Selbstmorddrohnen umgebaut werden und über Menschen explodieren. Das einzige Land, das die Motoren für diese Quadcopter herstellen kann, ist China. Normalerweise verkauft China keine Waffen an Israel, aber jetzt tut es das doch.

Ruth Rohde

Ich finde, das ist ein wirklich wichtiger Punkt, den du da ansprichst. Für diejenigen, die es vielleicht nicht wissen: Dual-Use-Güter sind Güter, die normalerweise für zivile oder militärische Zwecke verwendet werden können. Aber auch was Komponenten angeht, haben wir meiner Meinung nach immer wieder gesehen, dass es in den Statistiken Unklarheiten darüber gibt, wer die wichtigsten Waffenlieferanten Israels sind, da einige internationale Mechanismen zur Überwachung des Waffenhandels nur große Waffen und große montierte Waffensysteme berücksichtigen. Jetzt sprechen wir aber auch über kleinere Komponenten wie Zünder und solche Dinge. Offensichtlich sind die USA ein wichtiger Lieferant von Waffen wie Bomben, also den sehr sichtbaren Waffen, die in den Häusern der Menschen explodieren. Welche Auswirkungen hätte es Ihrer Meinung nach, wenn „kleinere“ Lieferanten ihren Waffenhandel mit Israel einstellen würden, beispielsweise Großbritannien, das in den Statistiken zum Handel mit Großwaffen nicht oft auftaucht, aber Teil der Lieferkette für die F-35 ist, eines der wichtigsten Kampfflugzeuge Israels, oder wenn Serbien, Rumänien oder Indien den Handel mit Militärgütern und Gütern mit doppeltem Verwendungszweck mit Israel einstellen würden?

Shir Hever

Das geschieht bereits. Und das ist eines der Dinge, die ich sehe, wenn ich die hebräischen Medien sehr genau verfolge. Ich sehe, dass sich die israelischen Soldaten beschweren, dass sich die Offiziere beschweren, dass sie sehr sparsam mit ihrer Munition umgehen müssen. Und ich nehme an, dass unsere Leser:innen wissen, dass Israel künstliche Intelligenz als Waffe einsetzt. Es gibt eine sehr wichtige Untersuchung von Yuval Abraham vom Magazin +972 über den Einsatz des

Lavender-Systems, des Gospel, des Alchemist, des Where's Daddy, dieser künstlichen Intelligenzsysteme, die Ziele in Gaza massenhaft produzieren, wodurch Israel wirklich systematisch Zehntausende von Menschen töten kann, theoretisch sogar 2 Millionen Menschen. Denn wenn man die Anzahl der Ziele wirklich zählt, würde das System ausreichen, um wirklich alle Menschen in Gaza zu töten. Yuval Abraham schrieb einen aktualisierten Artikel, in dem er sagte, die Offiziere hätten ihm erzählt, dass sie die Nutzung des Systems irgendwann einstellen mussten, weil es zu viel Munition verschwendete. Aufgrund der Bemühungen verschiedener Länder um ein Waffenembargo – und wir wissen, dass es sich dabei nicht um die USA und nicht um Deutschland handelte, die nicht die größten Lieferanten sind, sondern um kleinere Länder –, die sagten, dass sie keine Materialien, Sprengstoffe, Zünder oder Materialien zur Herstellung von Zündern liefern wollten, wie beispielsweise eine bestimmte Art von Sprengstoff, der sehr schnell verbrennt und zu Zündern verarbeitet werden kann. Diese Lieferungen wurden gestoppt. Israel musste daher sehr sparsam mit Munition umgehen und konnte keine großflächigen Bombardements mehr auf dicht besiedelte Teile des Gazastreifens durchführen. Das hat bereits erhebliche Auswirkungen. Aber natürlich reicht das nicht aus, da Israel weiterhin Bombenangriffe fliegt.

Ruth Rohde

Ich habe zum Schluss noch ein paar Fragen dazu, wie man diese Waffenlieferungen generell stoppen kann. Aber bevor wir dazu kommen, möchte ich noch ein wenig bei unserem Thema bleiben, nämlich was konkret die Beiträge Deutschlands sind. Ich meine, Deutschland ist ein Land, das wegen seiner Rolle bei der Unterstützung Israels viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, unter anderem durch eine Klage Nicaraguas vor dem Internationalen Gerichtshof. Aber was würdest du sagen, was sind in Bezug auf Waffen die wichtigsten Beiträge Deutschlands zum Völkermord und zur anhaltenden militärischen Besetzung Palästinas?

Shir Hever

Ich halte es für sehr wichtig zu verstehen, dass es nicht nur um Waffen geht. Vielleicht ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, um über alle Arten der Unterstützung Deutschlands für den Völkermord und die wirtschaftliche und diplomatische Unterstützung Israels zu sprechen, sondern um uns auf die Waffen zu konzentrieren, um es in den richtigen Rahmen zu stellen, dass es nicht nur darum geht. Was die Waffen angeht, gibt es einen sehr umfassenden Bericht von Forensic Architecture, und da er so lang und detailliert ist, werde ich nicht versuchen, hier alles zusammenzufassen, aber es ist sicherlich sehr wichtig, dass Deutschland Israel mit allen möglichen Arten von Waffen versorgt, die in allen möglichen Kampfplattformen oder Kampfgebieten zum Einsatz kommen und in denen deutsche Waffen eine Rolle spielen. Von Zielfernrohren für Gewehre über Kriegsschiffe, die Gaza vom Meer aus bombardieren, bis hin zu Drohnen und Flugzeugen. Und dann gibt es noch, was meiner Meinung nach am wichtigsten ist, die Artillerie. Das wichtigste Unternehmen in Deutschland, das Artillerie herstellt, Rheinmetall, behauptet weiterhin, dass es nicht an Israel verkauft. Tatsächlich tauscht sie jedoch Technologie mit Israel aus. Gemeinsam mit dem israelischen Unternehmen Elbit Systems hat sie eine neue Art

von Kanone entwickelt, eine selbstladende Kanone. Diese 155-Millimeter-Kanone ist mittlerweile die mit Abstand tödlichste Waffe, die Israel in Gaza einsetzt. Israel verfügt nur über etwa 10 dieser Kanonen, da es sich um Prototypen handelt, die gemeinsam mit Deutschland entwickelt wurden. Daher muss Israel die Kanonen nicht kaufen. Der begrenzende Faktor, der Engpass, ist die verfügbare Munitionsmenge. Denn jede dieser selbstladenden Kanonen kann 500 Granaten pro 24 Stunden abfeuern. 500 Granaten, von denen jede 45 Kilogramm wiegt. Das sind also etwa 10 Tonnen pro Tag. Und wenn man 10 dieser Kanonen hat, sind das 100 Tonnen pro Tag. Und das ist bereits eine Schiffsladung, eine Schiffsladung Munition. Die eigentliche Grenze für die Feuerkraft Israels ist also die Menge an Munition, und daran ist Deutschland schuld. Denn Rheinmetall hat diese Technologie an Israel geliefert. Ich halte es auch für wichtig zu erwähnen, dass die Infanterie in Gaza die Schullerrakete Matador einsetzt, die als Panzerabwehrrakete entwickelt und vermarktet wird, aber Israel setzt sie gegen Wohnhäuser ein, in denen Menschen, Familien leben, und tötet mit dieser Waffe Zivilisten. Diese Waffe wurde gemeinsam mit dem deutschen Unternehmen Dynamite Nobel entwickelt und produziert. Und dann gibt es noch das leichte Maschinengewehr von Sig Sauer, das Israel einsetzt. Das ist ein deutsches Unternehmen, aber die Fabrik befindet sich eigentlich nicht in Deutschland.

Ruth Rohde

Richtig. Ich denke, wie du bereits erwähnt hast, gibt es noch viele Dinge, die wir noch nicht einmal vollständig wissen, wie zum Beispiel die Beiträge eines Unternehmens wie Rheinmetall geht. Und ich denke, in der deutschen Debatte wird zum Beispiel bei den von dir erwähnten Marineplattformen, den Kriegsschiffen und U-Booten, zu wenig diskutiert, obwohl sie zumindest wertmäßig einen großen Teil des Waffenhandels von Deutschland nach Israel ausmachen. Und ich denke, dass insbesondere politische Entscheidungsträger dazu neigen, die Rolle, die diese Waffen beim Völkermord spielen, ziemlich abzutun. Und ich denke, gerade jetzt, wo wir uns in einer Phase befinden, in der es einen so eindeutigen Fall einer Blockade gibt, die gegen die Bestimmungen sowie gegen den Internationalen Gerichtshof verstößt. Ich denke, wir können wirklich sehen, welche Rolle die Marineschiffe auch spielen und spielen werden, wenn wir beispielsweise die Flotilla [eine Koalition ziviler Schiffe, die Richtung Gaza segeln, um die israelische Blockade zu durchbrechen, Anm. d. Redaktion] sehen, die Hilfe nach Gaza bringt und sich jetzt der Küste nähert, und welche Rolle diese Schiffe bei der Aufrechterhaltung dieser Blockade spielen werden. Wenn wir über Dinge sprechen, über die wir im Grunde genommen nichts wissen, was sind deiner Meinung nach einige der wichtigsten unbeantworteten Fragen zur Art und Weise, wie Deutschland Israel bewaffnet? Ich weiß nicht, ob du solche Fragen hast, die deiner Meinung nach besonders wichtig zu wissen wären, über die wir aber einfach nicht alle Informationen haben, weil die Regierung, sagen wir mal, extrem wenig offen darüber ist, wie sie Israel tatsächlich militärisch unterstützt. Und in diesem Zusammenhang: Gibt es deiner Meinung nach Diskrepanzen zwischen dem, was du in deutschen, englischen und hebräischen Medien siehst, wenn es um die militärische Unterstützung Israels durch Deutschland geht?

Shir Hever

Nun, meine Neugierde beiseite, wenn wir die Frage stellen, welche Fragen unbeantwortet sind, lasse ich jetzt alle Fragen beiseite, die ich als Researcher habe, welche Art von Waffen es gibt, wie sie funktionieren und welche Komponenten und Materialien woher kommen, was sehr interessant ist. Aber ich möchte die Frage wirklich in dem Sinne beantworten, welche Informationen fehlen, um die Waffen aus einer sehr praktischen Perspektive zu stoppen. Und hier denke ich, dass die mangelnde Transparenz selbst das Problem ist. Die Tatsache, dass die deutschen Behörden ihren eigenen Mitarbeitern in den Rüstungsunternehmen, den Häfen, den Zügen und den Lastwagen, die die Waffen liefern, eine bestimmte Information geben, in ihrer Aussage vor dem Internationalen Gerichtshof eine andere Information, den Medien eine dritte Antwort auf ihre Fragen zu den Waffenlieferungen und den Mitgliedern des damaligen Parlaments eine vierte Antwort, bedeutet, dass jemand lügt. Und ich denke, die Lüge selbst ist illegal, und sie muss zu der Person zurückverfolgt werden, die lügt, denn diese Personen müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Sobald die deutschen Beamten verstehen, dass das Völkerrecht sie daran hindert, Waffen nach Israel zu liefern, und dass einige Mitglieder der Regierung die Öffentlichkeit und den Internationalen Gerichtshof wissentlich und aktiv über die Waffenlieferungen getäuscht haben, wird dies unmittelbare Auswirkungen haben. Niemand wird ins Gefängnis gehen wollen, um einen illegalen Befehl zur Lieferung von Waffen an Israel zu befolgen. Wir werden also Maßnahmen von den Gewerkschaften sehen, wir werden Maßnahmen vor Ort sehen, von den Arbeitnehmern, und ich denke, das ist der wichtige Punkt. Wir müssen den Mitgliedern der deutschen Regierung, die kürzlich ausgeschieden sind, und den Mitgliedern der aktuellen neuen deutschen Regierung, die falsche Informationen weitergeben, wirklich die Frage stellen, wem gegenüber sie Rechenschaft ablegen müssen und welche Art von Rechenschaftspflicht sie haben, denn Deutschland ist gemäß internationalen Konventionen verpflichtet, in seinem eigenen Rechtssystem Verfahren gegen Beamte einzuleiten, die gegen das Gesetz verstoßen. Und wenn es dies nicht tut, wird es zu einer Angelegenheit der internationalen Gerichtsbarkeit. Ich denke, jeder in Deutschland, zumindest in der Regierung, würde es sehr, sehr gerne vermeiden, dass die internationale Gerichtsbarkeit zum Tragen kommt, weil Deutschland es versäumt, das Gesetz gegenüber seinen eigenen Bürgern durchzusetzen. Das ist also der erste Teil der Frage. Der zweite Teil Ihrer Frage betraf die Diskrepanzen in den Sprachen. Das ist einer der Gründe, warum wir wissen, dass es Lügen gibt. Und ich denke, hier ist die Art und Weise, wie die Informationen in den verschiedenen Sprachen vermittelt werden, qualitativ unterschiedlich. Es geht um die Qualität. Die hebräischen Informationen, die ich sammle, sind bei weitem nicht die zuverlässigsten. Denn natürlich sage ich nicht: „Oh, wenn eine israelische Zeitung etwas veröffentlicht, muss es wahr sein,“, denn natürlich sind die israelischen Medien vollständig in den Völkermord verwickelt und verbreiten Propaganda und Desinformation. In seiner Rede vor der UNO äußerte sich Netanjahu dazu, dass Babys lebendig verbrannt worden seien. Jeder weiß, dass das eine Lüge ist, aber er hat das nicht vor der UNO gesagt. Er hat es zu seinem eigenen Volk gesagt, denn wer israelische Zeitungen liest, weiß nicht, dass es eine Lüge ist. Sie glauben immer noch an diese

Erfindungen. Das bedeutet jedoch nicht, dass die hebräischen Medien nicht nützlich sind, denn in den hebräischen Medien gibt es viele Diskussionen von Israelis, die nicht wissen, was in der Welt geschieht. Sie sind sich nicht bewusst, dass sie über eine bestimmte Waffe sprechen können und dass die Informationen, über die sie diskutieren, rechtliche Konsequenzen haben. Denn wenn sie nicht wissen, was in der Welt geschieht, und sie nichts über die Fälle vor dem IGH und dem IStGH wissen, dann wissen sie auch nicht, dass sie mit der Veröffentlichung dieser Informationen vorsichtig sein sollten. In den englischsprachigen Medien sehe ich eine viel bessere Berichterstattung in dem Sinne, dass selbst in den Vereinigten Staaten, die derzeit ein sehr, sehr repressives Regime haben, ich weiß nicht, ob es dafür in ihrer Geschichte überhaupt einen Präzedenzfall gibt, aber es gibt immer noch ein Bewusstsein unter Journalisten, dass es ihre Pflicht ist, die Regierung zu kritisieren und Informationen zu veröffentlichen. So erhalten wir selbst aus sehr rechtsgerichteten Publikationen wie dem Wall Street Journal sachliche Informationen darüber, welche Art von Bomben die USA an Israel liefern, wie viele und wann sie geliefert wurden. Diese Informationen sind in den israelischen Medien nicht zu finden, es sei denn, sie werden aus dem Englischen übersetzt, und auch nicht in den deutschen Medien. Und dann haben wir in Deutschland ein sehr ernstes Problem mit der bedingungslosen Loyalität der Journalisten gegenüber der Regierung, gegenüber dem Establishment. Sie glauben nicht, dass sie kritische Fragen stellen sollten. Sie glauben nicht, dass sie eine Meinung äußern müssen, die nicht der Meinung der Regierungspartei entspricht. Das ist einfach eine sehr, sehr traurige politische Tradition in Deutschland. Aus diesem Grund spiegeln die Quellen in Deutschland hauptsächlich nur die offizielle Position der Regierung und die offiziellen Informationen wider, die die Regierung bereit ist zu veröffentlichen. Wenn wir also versuchen, die Diskrepanzen zu finden, müssen wir uns durch diese drei Sprachen und diese drei Quellen navigieren. Das war eine sehr lange Einleitung, und ich möchte nur ein kurzes Beispiel nennen, um zu zeigen, dass die deutsche Regierung immer wieder betont hat, dass sie den Verkauf von Panzergranaten an Israel noch nicht genehmigt hat. Die Panzergeschosse, die als Exportartikel nach Israel in Betracht kamen, die 120-Millimeter-Geschosse, wurden nie offiziell in die Exporte aufgenommen und tauchten auch nicht in offiziellen Antworten an die Presse auf. Doch dieses Jahr gab es ein Interview mit israelischen Soldaten der Angriffsbataillone, in dem sie sich darüber beschwerten, dass die neuen Geschosse aus Deutschland nicht so gut seien, wie sie erwartet hatten. Ich sage damit nicht, dass die israelischen Medien besonders genau und vertrauenswürdig sind, aber es handelt sich hier um Aussagen von israelischen Soldaten, die über die neuen Panzergeschosse aus Deutschland sprechen. Das wirft wirklich eine sehr ernste Frage auf.

Ruth Rohde

Wir haben gesehen, dass die deutsche Regierung im Grunde genommen so tut, als würde sie kaum etwas Nützliches beitragen, während andere Quellen ganz andere Dinge sagen, und du hast bereits ein wenig über diese Kooperationen mit Rheinmetall, Dynamit Nobel und anderen israelischen Unternehmen gesprochen. Ein weiteres wichtiges Beispiel, das oft genannt wird, sind die Hersteller der Motoren

für den Merkava-Panzer und die Getriebesysteme dafür, die von einem Unternehmen namens RENK hergestellt werden, das ebenfalls in gewissem Umfang mit israelischen Unternehmen zusammenarbeitet. Ich wollte nur wissen ...

Shir Hever

Ich kann dieser Geschichte vielleicht ein kurzes Video hinzufügen, das vom israelischen Militär veröffentlicht wurde. Es ist ein hebräisches Video, in dem sie stolz zeigen, wie sie den Merkava-Panzer zusammenbauen. In diesem Video sieht man den Motor und sie sagen: „Hier ist der Motor des Panzers, der , ‘.“ Wenn man sich das Video ansieht, kann man auf jeder einzelnen Verbrennungskammer des Motors die Aufschrift „MTU“ erkennen.

Ruth Rohde

Ja, ich denke, das ist eine dieser Sachen, bei denen es nicht einmal eine Leugnung gibt. Ich denke dabei an dieses spezielle Element. Aber meine Frage war eher, ob du ein wenig über die Rolle deutscher Importe und die technologische Zusammenarbeit sprechen könntest, insbesondere in Bezug auf Komponenten und Fachwissen, also welche Rolle spielen diese für die israelische Rüstungsindustrie? Könnten sie beispielsweise wirklich nicht ohne diesen deutschen Panzermotor oder diese gemeinsame Kanonenentwicklung von Rheinmetall auskommen, oder wie sieht die Situation im Grunde genommen aus?

Shir Hever

Ja, ich denke, wir müssen wirklich verstehen, wie die Industrie funktioniert. Es geht nicht nur um die Rüstungsindustrie, sondern darum, wie Technologie funktioniert. Es ist nicht so, dass man einfach einen Bauplan hat, eine Fabrik und die Materialien, und dann wird alles irgendwie zusammengebaut, sondern es sind viele, viele Jahre Erfahrung und die Bewältigung verschiedener Probleme. Und Israel hat eine lange Geschichte des Militärhandels mit Deutschland, die mehr als 50 Jahre zurückreicht. Nachdem Adenauer das Reparationsabkommen mit der israelischen Regierung unterzeichnet hatte, sagten die Israelis: Würden Sie uns die Reparationen nicht in Form von Geld für die in Israel lebenden Holocaust-Überlebenden geben, sondern in Form von Waffen? Und Adenauer war sehr glücklich darüber, Arbeitsplätze für die deutsche Rüstungsindustrie zu schaffen. Aber dann revanchierte sich Israel und begann, Waffen nach Deutschland zu exportieren, insbesondere nach 1973, dem Krieg, in dem Israel gegen die syrische und ägyptische Armee kämpfte, die mit sowjetischen Waffen ausgerüstet waren. Und Israel konnte seine Erfahrungen weitergeben. Und dann sieht man wirklich, wie der Technologieaustausch funktioniert. Welches Kaliber an Kanonen wird benötigt, um ein Loch in eine sowjetische Panzerung zu schlagen? Und diese sehr enge Zusammenarbeit findet auf vielen verschiedenen Ebenen statt. Die Tatsache, dass Deutschland Pods-Radar und Navigations-Pods in die Eurofighter-Jets einbaut, die von einem israelischen Rüstungsunternehmen namens Rafael hergestellt wurden, liegt daran, dass die Technologien miteinander kommunizieren können, weil die Deutschen den Israelis militärische Geheimnisse anvertrauen. Und Israel nutzt dies natürlich, um Produkte zu entwickeln und mit europäischen Unternehmen zu konkurrieren. Wenn diese

Zusammenarbeit also eingestellt wird, bedeutet das nicht nur einen sofortigen Stopp der notwendigen Komponenten und Technologien, sondern schadet auch der gesamten Lieferkette. Jede Fabrik und jeder Arbeiter in der Rüstungsindustrie weiß, dass diese Zusammenarbeit ihnen in Zukunft Arbeitsplätze verschafft, dass alle Erfahrungen, die sie bei der Entwicklung von Waffen für Gaza sammeln, Erfahrungen sind, die sie bei der nächsten Waffenmesse zu Geld machen können, wo sie die neuen Fähigkeiten der von ihnen entwickelten Raketen oder Drohnen präsentieren werden. Und jeder Block, den wir errichten können, jedes Land, das sagt: Nein, wir sind nicht an Ihren Völkermordwaffen interessiert und wir werden nicht mit Ihnen zusammenarbeiten, ist ein Schlag für die israelische Rüstungsindustrie und ein Schlag für die Versorgung des israelischen Militärs, sowohl kurzfristig als auch langfristig.

Ruth Rohde

Richtig. Ich denke, zur Überraschung vieler hat die deutsche Regierung im August tatsächlich erklärt, dass sie bestimmte oder neue Waffenexporte nach Israel, die in Gaza eingesetzt werden könnten, grundsätzlich nicht mehr genehmigt. Nun wurde dies manchmal so dargestellt, als würde Deutschland keine Waffen mehr nach Israel liefern. Ich würde gerne wissen, wie du diese Erklärung und Ankündigung der Regierung grundsätzlich bewertest.

Shir Hever

Ich denke, meine eigene Sichtweise dazu ist zunächst einmal der Zeitpunkt, denn es war Freitag, der 8. August, nur wenige Stunden bevor das israelische Kabinett die Entscheidung traf, die Operation „Chariots of Gideon II“ zu starten, die derzeitige Operation in Gaza, die vollständige Besetzung von Gaza-Stadt und den Einsatz von Reservisten in Gaza. Ich denke, dass dies von den deutschen Behörden, von der deutschen Regierung, genau beobachtet wurde, und Deutschland hat verschiedene Organisationen, die es in Bezug auf die israelische Politik beraten, wie beispielsweise die SWP [Stiftung Wissenschaft und Politik, Anm. d. Redaktion]. Diese haben die deutsche Regierung darüber informiert, dass dies innerhalb Israels ein sehr umstrittenes Thema ist. Es gibt einen Konflikt zwischen dem Stabschef und der Regierung. Der israelische Verteidigungsminister hat das Militär gewarnt, dass es sich an die Befehle der Regierung halten muss, weil die Militärführung, das Oberkommando, diese Operation überhaupt nicht durchführen wollte. Und wenn der Verteidigungsminister so etwas sagt, dann ist das oft ein Schritt vor einem Militärputsch. Das ist in Israel zwar nicht der Fall, aber ich denke, wenn die Regierung sagt, wir ignorieren alle Warnsignale, wir ignorieren den internationalen Druck, wir ignorieren sogar die Proteste aus der israelischen Gesellschaft und dem israelischen Militär, während wir in Gaza für unsere eigenen Zwecke weitere Zerstörung und Tod verursachen, dann hat die deutsche Regierung innerhalb weniger Stunden mit dieser Erklärung reagiert. Diese Erklärung bezieht sich nur auf Waffen, die in Gaza eingesetzt werden. Und dann stellt sich natürlich die Frage, ob die deutsche Regierung überhaupt anerkennt, dass die Kriegsschiffe, die sie an Israel verkauft, dazu benutzt wurden, Gaza zu bombardieren und, wie du bereits erwähnt hast, die Blockade durchzusetzen und zu verhindern, dass humanitäre

Güter auf dem Seeweg nach Gaza gelangen. Und wenn sie sagen, wir sehen das nicht, wir ignorieren es, wir erkennen es nicht an, dann gilt das nicht für die Kriegsschiffe. Außerdem bezogen sie sich nur auf zukünftige Waffenlieferungen und nicht auf bestehende Verträge. Als diese Frage in einer Pressekonferenz der Regierung gestellt wurde, sagte der Regierungssprecher, wir könnten Raum und Zeit nicht beugen. Wir können den bestehenden Vertrag nicht kündigen.“ Das ist jedoch eine sehr unaufrichtige Antwort, denn die Region Wallonien, der belgische Teilstaat Wallonien, hat bereits im Februar 2024, also vor anderthalb Jahren, erklärt, dass sie die bestehenden Waffenverträge und Exportlizenzen definitiv kündigen werden, da es illegal ist, Waffen nach Israel zu liefern. Es ist auch erwähnenswert, dass Wallonien sich damit einer Klage von Elbit Systems aussetzte. Elbit Systems sagte: „Wir haben einen Vertrag mit Ihnen.“ Sie hätten sagen können: „Sie haben gegen den Vertrag verstoßen, deshalb verklagen wir Sie.“ Aber Elbit Systems hat nicht geklagt, weil sie wussten, dass sie verlieren würden, da das Völkerrecht in dieser Frage eindeutig ist und Vorrang vor dem Vertrag hat. Deutschland scheint dies nicht zu verstehen, oder die deutsche Regierung scheint diesen Punkt nicht zu verstehen oder will ihn nicht verstehen. Daher hält sie angeblich weiterhin an den bestehenden illegalen Exportlizenzen fest. Und der dritte Punkt, den es meiner Meinung nach zu berücksichtigen gilt, ist, dass Merz in seiner Erklärung nur auf Waffenexporte Bezug nahm, aber Deutschland macht diese seltsame Unterscheidung zwischen Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern, als ob Motoren für Panzer nicht als Kriegswaffen gelten würden. Hinzu kommen jedoch noch alle Güter mit doppeltem Verwendungszweck. Und es gibt eine ganze Reihe von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck, die Deutschland an Israel geliefert hat, obwohl nachgewiesen wurde, dass sie für militärische Zwecke verwendet werden, wie beispielsweise der Druckregler des Klimaanlageherstellers Jumo in Fulda, der in eine Rakete eingebaut und am 1. Juli 2024 auf das Flüchtlingslager Nura Shams abgefeuert wurde. Es gibt ein Foto, das das Jumo-Bauteil und die deutsche Regierung zeigt. Das Unternehmen hat dies nie bestätigt und auch nie gesagt, dass es nach dieser Gräueltat den Verkauf von Druckreglern einstellen werde. Es handelt sich also wieder um eine Erklärung. Ich denke, dass diese Erklärung, auch wenn ihr nur sehr wenige Taten folgen, dennoch wichtig ist. Sie ist ein Schritt nach vorne. Wir sollten das nicht unterschätzen. Denn erstens haben innerhalb Deutschlands alle das Gefühl, dass sich der Wind dreht, und die Gewerkschaften, die Arbeiter in den Rüstungsunternehmen und die Unternehmen, die die Waffen liefern, wissen, dass sie müssen, dass es nicht so einfach ist, Waffen nach Israel zu schicken, und sogar der Kanzler musste einige Beschränkungen einführen. Und zweitens wurde die Erklärung innerhalb Israels genutzt, um zu einem Waffenstillstand aufzurufen und darauf aufmerksam zu machen, dass die Ressourcen für die Fortsetzung des Völkermords begrenzt sind. So wie Netanjahu Merz zitierte, nachdem dieser die schreckliche Bemerkung gemacht hatte, Israel würde mit der Bombardierung des Iran die Drecksarbeit Deutschlands erledigen, sagten nun israelische Journalisten: Oh, jetzt können die israelischen Panzer nicht mehr weiterfahren, weil sie keine Motoren mehr haben. Und auch wenn dies vielleicht ein wenig eine Extrapolation oder Wunschdenken seitens dieser Journalisten ist, ist es doch etwas, das die

Israelis lesen und denken, wenn sie zum Reservedienst einberufen oder gebeten werden, den Krieg zu unterstützen.

Ruth Rohde

Ja, ich finde das einen wirklich interessanten Punkt, die Art von Botschaft, die damit vermittelt wird, auch wenn sie nicht die tatsächlichen physischen Auswirkungen hat, die wir uns vielleicht wünschen würden. Es ist erwähnenswert, dass Deutschland in der Vergangenheit bestehende Waffenexportlizenzen für Saudi-Arabien zurückgezogen hat, nachdem Saudi-Arabien 2018 Jamal Khashoggi ermordet hatte. Es gibt viele rechtliche Debatten darüber, warum das möglich war und warum es aufgrund dieser seltsamen Unterscheidung, von der du sprichst, zwischen Kriegswaffen und Nicht-Kriegswaffen nicht möglich wäre. Aber es ist ein wirklich wichtiger Punkt, den du angesprochen hast, dass das Völkerrecht, verfassungsrechtlich in Deutschland, diese Verwaltungsvorschriften übertrumpft, die die deutsche Regierung glauben lassen, dass sie daran gehindert ist, bestehende Lizenzen zurückzuziehen, von denen sie Hunderttausende, wenn nicht Millionen ausgestellt hat, nur wenige Monate oder sogar nur im Monat vor diesen Entscheidungen, was ich auch sehr interessant finde, weil sie sich selbst in die Lage versetzt haben, eine Menge Dinge zu genehmigen, um dann diese Pause einzulegen. Da wir gerade darüber sprechen, haben wir viel über direkte Lieferungen wie Waffenlieferungen und Lizenzen und solche Dinge gesprochen. Aber ich denke, eines der Dinge, die noch mehr ignoriert werden, ist die Rolle, die europäische Länder, insbesondere Deutschland, als Drehscheibe für den Transit amerikanischer Waffenlieferungen und anderer Waffenlieferungen nach Israel spielen. Ich würde mich freuen, wenn du ein wenig darüber sprechen könntest und über die Rolle, die europäische Länder, insbesondere Deutschland, als Transitzentren spielen.

Shir Hever

Ja. Nun, das ist ein sehr großes Thema. Die USA sind der größte Unterstützer Israels und der größte Lieferant von Waffen an Israel, aber sie haben nicht die Möglichkeit, Waffen direkt nach Israel zu schicken. Die Waffen müssen aus verschiedenen Gründen über Europa transportiert werden. Einer der Gründe ist, dass die großen Transportflugzeuge, die C-17-Flugzeuge, die die USA einsetzen, sehr alt sind. Wenn man ein solches Flugzeug hat, das 100 Tonnen Munition transportiert, dann ist das Flugzeug im Grunde eine fliegende Bombe und muss sehr vorsichtig fliegen und manchmal Zwischenlandungen zum Auftanken oder für Reparaturen einlegen, und dann wäre es in Europa. Es gibt also neun Länder, die von der BDS-Bewegung als die neun Transitländer gekennzeichnet wurden, die für den Transport der Waffen genutzt werden: Belgien, Zypern, Griechenland, die Niederlande, Deutschland, Spanien, Frankreich, Irland, das Vereinigte Königreich und Portugal. Portugal hat auch einige Stützpunkte im Pazifik und im Atlantik. Diese Länder sind also sehr wichtig. Und in allen diesen Ländern gab es Proteste. Einige Regierungen, insbesondere Spanien und Portugal, haben erklärt, dass sie den Transit von Waffen nicht zulassen werden. In Irland gibt es bereits ein Gesetz, das den Transit von Waffen zum Flughafen Shannon verbietet, aber es gibt eine Ausnahme von diesem Gesetz: Wenn ein Flugzeug, das Waffen transportiert, ein

technisches Problem meldet, dann würde man sagen: Okay, wir lassen Sie landen, weil wir nicht wollen, dass das Flugzeug abstürzt. Jetzt arbeitet eine Gruppe von Senatoren in Irland an einem Gesetzentwurf, der vorsieht, dass Waffen an Bord eines Flugzeugs, das aufgrund solcher technischen Probleme auf dem Flughafen Shannon landen darf, beschlagnahmt werden. Ich halte das für eine großartige Idee, die verhindern wird, dass die USA diese Gesetzeslücke in Zukunft ausnutzen. Und dann gibt es leider noch Deutschland mit dem Luftwaffenstützpunkt Ramstein, der zur Hälfte ein exterritorialer NATO-Flughafen ist und zur anderen Hälfte der deutschen Luftwaffe gehört. Aber auf jeden Fall hat Deutschland die Verantwortung zu sagen, dass sein Luftraum nicht für den Transport von Waffen nach Israel genutzt werden darf. Portugal und Spanien haben dies bereits gesagt und als Politik umgesetzt, die das Völkerrecht respektiert. Es ist beschämend, dass Deutschland das Völkerrecht nicht respektiert. Und wenn ich noch einmal auf Netanjahus Rede vor der UNO Bezug nehmen darf, die er gerade gehalten hat: Sein Flugzeug musste einen sehr langen Umweg nach New York fliegen, weil es nicht über europäische Länder fliegen durfte, die ihm die Nutzung ihres Luftraums verweigert hatten. Es ist also möglich, dies zu tun. Und wenn die europäischen Transitländer den USA ebenfalls die Nutzung ihres Luftraums für den Transport von Waffen nach Israel verweigern würden, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit Israels, Waffen aus den Vereinigten Staaten zu erhalten.

Ruth Rohde

Ich finde das einen wirklich interessanten Punkt. Ich glaube, kürzlich gab es auch eine Untersuchung des Journalisten Jossi Bartal über die Rolle, die auch zivile Flüge, ich glaube von FedEx, über Deutschland bei der Lieferung von F-35-Komponenten gespielt haben. Und es gibt die irische Nachrichtenagentur The Ditch, die viel zu diesem Thema gearbeitet hat. Wir haben tatsächlich mit ihnen zusammengearbeitet, oder besser gesagt, ich habe mit ihnen zusammengearbeitet, um die Rolle Sloweniens zu untersuchen, das derzeit ein vollständiges Waffenembargo gegen Israel verhängt hat. Vorher war jedoch einer ihrer wichtigsten Häfen ein Umschlagplatz für Waffen, und auch jetzt beobachten wir noch, wie dieses Embargo für den Transit von Waffen, insbesondere aus Süddeutschland und Osteuropa, durchgesetzt wird. Was Osteuropa angeht, würde mich Ihre Meinung dazu interessieren, warum Ihrer Meinung nach, zumindest aus meiner Sicht, den Exporteuren nach Israel aus osteuropäischen Ländern wie Serbien und Rumänien, aber auch aus weiter entfernten Ländern wie Indien, viel weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ich glaube, dass hinter dieser Geschichte mehr steckt als nur die Verbindung zu Drohnen. Ich glaube, es gab einige Schiffe, die BDS wegen des Transports von Sprengstoff aus Tamil Nadu ins Visier genommen hat. Ich habe mich daher gefragt, ob du diesen Eindruck für falsch hältst und was wir tun könnten, um die Aufmerksamkeit auch auf diese Lieferanten zu lenken. Ich weiß, dass es einige lokale Gruppen gibt, die sich darum bemühen, aber wirklich zu kämpfen haben.

Shir Hever

Nun, du hast drei Länder genannt, und ich denke, jedes davon hat seine eigene Geschichte. Und wir müssen wirklich über sie als separate Fälle sprechen, weil sie in

ihrer Art wirklich einzigartig sind. Indien ist ein Land mit etwa 8 bis 16 Millionen Menschen, die Mitglieder der BDS-Bewegung sind, die BDS unterstützen. Die BDS-Bewegung in Indien ist also gigantisch. Es gibt viele Menschen, die Palästina unterstützen, aber das Regime in Indien ist sehr rechtsgerichtet, sehr islamfeindlich, ein enger Verbündeter Israels und nicht bereit, den Forderungen nach Achtung der palästinensischen Rechte nachzukommen. Außerdem ist Indien kein Unterzeichner des ATT, des Waffenhandelsvertrags, sodass es keine Angaben über die Waffen macht, die es mit Israel handelt. Und es gibt auch viele geopolitische Elemente, weil Indien eine Politik verfolgt, in der es gleichzeitig gute Beziehungen zu China, Russland, dem Iran und dem Westen unterhält. Die ganze Idee, Sanktionen zu verhängen, steht also im Widerspruch zu ihrer Außenpolitik. Aber dennoch haben wir aufgrund der öffentlichen Unterstützung das allgemeine Gefühl unter den Menschen in Indien, dass der koloniale Völkermord, den Israel begeht, etwas ist, das mit ihrer eigenen Geschichte in Resonanz steht. Deshalb haben wir Informanten, die uns mitteilen, dass gerade ein Schiff im Hafen von Chennai in Indien angelegt hat, das mit Waffen für Israel beladen war. Diese Informanten gehen ein sehr großes Risiko ein. Deshalb werde ich keine weiteren Informationen preisgeben. Aber der Grund, warum wir Informanten haben, ist die Arbeit von Grassrootsorganisationen, von Protestorganisationen, von Menschen, die helfen, die Nachricht zu verbreiten. Und das ist eine Lehre für uns in Deutschland, wo Whistleblower oder Informanten nicht in gleichem Maße bestraft werden wie in Indien. Nun zu Rumänien: Ich habe keine Informationen darüber, dass Rumänien Waffen oder Komponenten in großem Umfang an Israel verkauft, aber Rumänien kauft sicherlich viele Waffen von Israel und finanziert durch diese Käufe die Kriegsmaschinerie Israels. [Seit dem Interview hat Rumänien seinen Rüstungsexportbericht 2024 veröffentlicht, in dem Exporte nach Israel genannt werden, Anm. d. Redaktion] Außerdem ist Rumänien zu einer Art Urlaubsort für israelische Soldaten geworden, die sich dort von ihrem Völkermord erholen. Die meisten Länder in Europa oder weltweit würden diese Soldaten verhaften und sie zur Verhandlung nach Den Haag überstellen. Rumänien ist jedoch bereit, darüber hinwegzusehen, was sehr bedauerlich ist. Ich bin jedoch froh, sagen zu können, dass es in Rumänien ein neues Erwachen der Solidarität mit Palästina gibt und sich BDS-Gruppen bilden, um dies zu ändern. Serbien ist ein drittes Beispiel. Serbien hat Deutschland irgendwann als zweitgrößten Waffenlieferanten Israels überholt. Dies war einige Monate lang der Fall, gegen Ende der vorherigen Koalition in Deutschland, als der Fall Nicaragua die Deutschen dazu veranlasste, einige Waffenlieferungen auszusetzen, woraufhin Serbien einsprang und begann, große Mengen 155-Millimeter-Granaten zu verkaufen. Die einzige Quelle, die ich habe, um zu beweisen, dass Serbien speziell diese Munition und nichts anderes verkauft hat, stammt aus hebräischen Quellen. Serbien hat einen Vertrag oder eine Vereinbarung mit Israel, wonach Israel den Völkermord in Srebrenica nicht anerkennt und Serbien den Völkermord in Gaza nicht anerkennt. Es handelt sich also um einen Pakt zwischen Völkermördern. Außerdem war Israel während der Jugoslawienkriege aus verschiedenen Gründen relativ freundlich zu Serbien eingestellt. Es gibt also eine Vorgeschichte. Ich denke, das ist auch einer der Gründe, warum die Aufmerksamkeit für dieses Thema nicht so groß war. Und Serbien ist leider auch nicht sehr stark, was palästinensische Solidaritätsgruppen

und BDS-Gruppen angeht. Es ist wirklich eine noch junge Bewegung in Serbien. Und man sieht sofort den Unterschied, denn die Menschen haben Palästina unterstützt, sie haben palästinensische Flaggen zu den Demonstrationen mitgebracht, auch in Belgrad. Und dann kündigte Präsident Vucic an, dass er den Verkauf von Waffen an Israel einstellen werde. Aber schon am nächsten Tag wurde klar, dass diese Ankündigung ein leeres Versprechen war und Serbien weiterhin Waffen an Israel verkauft.

Ruth Rohde

Richtig. Ich meine, um vielleicht einen Schritt zurückzugehen, ich finde es sehr wichtig, was du über die enorme Arbeit sagst, die Menschen in verschiedenen Ländern geleistet haben, was in mehreren Ländern zu dieser neuen Position geführt hat, in der einige Regierungen wie Deutschland und Großbritannien eine Art, nennen wir es teilweise Aussetzung oder teilweises Embargo, verhängt haben. Die dort offenbar eingenommene Position scheint zu sein, dass nur Waffen, die speziell in Gaza eingesetzt werden könnten, oft nicht einmal in Bezug auf das Westjordanland, sondern nur in Gaza, nicht nach Israel exportiert werden sollten. Waffen, die beispielsweise für Ausbildungszwecke oder zur Luftverteidigung oder für ähnliche Zwecke eingesetzt werden könnten, sollten jedoch weiterhin nach Israel exportiert werden, ebenso wie Komponenten. Wie beurteilst du diesen Ansatz, den die Regierungen oder einige Regierungen verfolgen?

Shir Hever

Nun, ich halte das für eine Ausflucht, denn jeder, der eine solche Aussage trifft, geht davon aus, dass die Öffentlichkeit nicht intelligent genug ist, um zu verstehen, wie Armeen funktionieren und dass das Militär als ein System mit vielen verschiedenen Elementen funktioniert. Und militärische Strategien basieren auf Berechnungen, die auch die Fähigkeit zur Ausbildung von Soldaten und die Fähigkeit zur Luftabwehr einschließen, und dass Israel, wenn es nicht bis an die Zähne mit Luftabwehrraketen bewaffnet wäre, im Juni keinen Angriff auf den Iran gestartet hätte, bei dem über 1.000 Menschen im Iran getötet wurden. Es hätte keine Reihe von Angriffen in Sana'a im Jemen gestartet, bei denen erneut viele Zivilisten getötet wurden. Dies ist nur möglich, weil sie über dieses Luftabwehrsystem verfügen, das es ihnen erlaubt, ungestraft anzugreifen, es ist also Teil des Systems. Und es gibt auch Berichte aus dem israelischen Militär, in denen Soldaten sich darüber beschwerten, dass sie aufgrund des wachsenden Waffenembargos und weil sie beispielsweise nicht genügend Treibmittel für ihre Granaten bekommen können, Treibmittel verwenden, auf deren Verpackung steht, dass sie nur für Trainingszwecke bestimmt sind. Es ist also sehr schön, dass Deutschland auf den Treibstoffen „nur für Trainingszwecke“ schreibt, aber wenn diese Treibstoffe letztendlich dazu verwendet werden, um Granaten abzufeuern, die auf Wohngebäude fallen und Familien von Zivilisten in Gaza töten, dann kann Deutschland natürlich nicht behaupten, dass es keine Schuld an der Sache trägt, weil es geschrieben hat, dass sie nur für Trainingszwecke bestimmt sind. Es gibt Beweise, es gibt Berichte von israelischen Soldaten, die sagen, dass sie diese Trainingstreibmittel verwenden, um auf Gaza zu schießen.

Ruth Rohde

Ja. Ich denke, um noch einmal ein wenig zurückzukommen: Die Art und Weise, wie die israelische Rüstungsindustrie aufgebaut ist – du hast bereits darüber gesprochen –, dass sie eine Nische ist und auf bestimmte Importe angewiesen ist, oder vielmehr, dass das israelische Militär auf bestimmte Importe angewiesen ist. Aber ich bin neugierig, wie die israelische Rüstungsindustrie dazu beiträgt, dass dieser Völkermord weitergehen kann. Wir hören viel darüber, dass israelische Unternehmen kampferprobte Waffen verkaufen. Du hast bereits vorhin ein wenig darüber gesprochen. Aber ich habe dich auch schon einmal sagen hören, dass der anhaltende Völkermord dazu geführt hat, dass israelische Rüstungsunternehmen einige ihrer lukrativen internationalen Verträge auf Eis legen mussten, während sie ihre eigene Völkermordarmee beliefern. Meine Frage lautet also: Sehen israelische Rüstungsunternehmen den Völkermord als gut für ihr Geschäft an? Und wenn ja, welchen Einfluss hätten sie dann auf die Regierung, um den Völkermord fortzusetzen und einen echten Waffenstillstand abzulehnen?

Shir Hever

Ja, das ist eine sehr wichtige Frage, denn es gibt das sogenannte Labormodell, über das es einen Film namens „The Lab“ von Otam Feldman gibt. Es gibt ein neues, relativ neues Buch von Anthony Loewenstein mit dem Titel „The Palestine Laboratory“. Die implizite These lautet, dass die Rüstungsindustrie von der Besatzung profitiert und daher auch Lobbyarbeit bei der israelischen Regierung betreibt, damit diese die Besatzung fortsetzt, damit sie mehr Beispiele dafür hat, wie ihr Fachwissen zur Unterdrückung von Menschen eingesetzt wird, und damit Regime diese Technologien kaufen wollen. Bis zu einem gewissen Grad trifft dies zu, insbesondere in Ländern wie Brasilien oder Indien, wo die Unterdrückung großer Teile der Zivilbevölkerung durch sehr harte Polizeimaßnahmen die gewünschte Technologie ist. Aber Völkermord ist etwas anderes. Der Völkermord ist eine andere Technologie und eine andere Politik. Ich denke das, und ich konnte in vielen Jahren der Forschung keine Beweise dafür finden, dass die israelische Regierung bei der Entscheidung über ihre repressive Politik in Gaza von der Rüstungsindustrie beeinflusst wird. Oftmals hat sie sogar Maßnahmen ergriffen, die den Interessen der Rüstungsindustrie zuwiderliefen. Ein Beispiel dafür ist der Große Marsch der Rückkehr [eine Reihe von Protesten in den Jahren 2018 und 2019, bei denen Palästinenser:innen gewaltfrei an die Grenze zwischen Gaza und Israel marschiert sind, um das Recht auf Rückkehr der palästinensischen Familien zu fordern, die 1948 bei der Gründung Israels vertrieben worden waren, Anm. d. Redaktion]. Die Scharfschützen erhielten israelische Gewehre, um die Demonstranten zu verletzen, ohne sie zu töten. Es handelte sich um unbewaffnete Demonstranten. Es war eine friedliche Demonstration. Und die Scharfschützen selbst beschlossen, Befehle zu missachten. Sie legten die nicht-tödlichen Waffen beiseite und nahmen stattdessen sehr tödliche, in den USA hergestellte Scharfschützengewehre, mit denen sie über 250 Menschen töteten. Und keiner von ihnen wurde von den israelischen Behörden bestraft. Die israelische Regierung verfolgte also eine Politik, die es den Scharfschützen erlaubte, nach Belieben zu töten. Dies erleichterte sicherlich den Völkermord, indem es den Soldaten das Recht gab, ohne Konsequenzen zu töten, wen sie wollten. Aber es diente nicht den Interessen der Rüstungsindustrie, weil die

israelischen Rüstungsunternehmen sich darüber beschwerten, dass amerikanische Waffen und keine israelischen Waffen verwendet wurden. Das ist also eine komplizierte Frage, die du hier stellst. Ich denke auch, wenn wir die israelischen Unternehmen jetzt fragen, ob der Krieg gut für das Geschäft ist, lautet die Antwort eindeutig „Ja“. Sie feiern den Krieg, weil sie sagen, dass sie so viele Aufträge haben. Das ist wunderbar. Aber ich glaube ihnen nicht. Ich glaube, sie sagen das, weil sie verzweifelt versuchen, Investoren davon zu überzeugen, in sie zu investieren. Sie versuchen zu sagen, dass dies eine gute Sache für sie ist, weil sie sehr, sehr wenig Kapital haben und weil sie aus so vielen Pensionsfonds, insbesondere dem norwegischen Pensionsfonds, dem größten Pensionsfonds der Welt, ausgeschlossen werden. Aber auch viele andere Banken, Kirchen und Gewerkschaften ziehen sich zurück, und Universitäten ziehen sich aus ihnen zurück. Sie müssen also Investoren finden und erzählen uns, dass der Rückstand von Waffenausfuhren im Wert von mehreren zehn Millionen Dollar oder sogar mehreren hundert Millionen oder Milliarden Dollar, den sie nicht erfüllen können, eine gute Sache ist, weil sie ihn irgendwann vollständig aufholen werden. Ich halte es jedoch für wahrscheinlicher, dass einige dieser Kunden irgendwann versuchen werden, ihre Waffen woanders zu kaufen. In diesem Sinne ist es also keine gute Sache. Aber es gibt auch einen sehr komplexen kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Prozess in Israel. Die Rüstungsindustrie repräsentiert einen bestimmten Teil der Bevölkerung, nämlich eher diejenigen, die den Zionismus als strategische und wirksame langfristige Politik zur Sicherung der jüdischen Mehrheit in Palästina und der Vorherrschaft wollten. Aber jetzt findet man einige dieser hochrangigen Mitglieder der Rüstungsindustrie in den Demonstrationen gegen die Regierung in Israel, weil sie sagen, dass das, was Israel jetzt in Palästina tut, nicht strategisch und nicht langfristig gedacht ist. Es ist selbstzerstörerisch. Sie kümmern sich also sicherlich nicht um das Leben der Palästinenser, aber sie glauben, dass die neue Elite, die in Israel die Macht übernommen hat, die rechtsextreme populistische Elite, nicht an Dingen wie dem Export von Waffen in den Rest der Welt interessiert ist, sondern nur daran, die Grenzen Israels zu erweitern und die indigene Bevölkerung zu vertreiben.

Ruth Rohde

Richtig. Ich meine, es gibt noch so viel mehr, worüber wir sprechen sollten, wenn es um die Rolle Israels als globaler Waffenexporteur geht. Aber ich wollte nur noch einmal kurz auf einige Dinge zurückkommen, mit denen wir bereits angefangen haben. Du warst früher der Koordinator für den Militärboykott der Boycott Divestment Sanctions-Kampagne, der BDS-Kampagne, über die wir gesprochen haben und die bereits mehrfach erwähnt wurde. Könntest du vielleicht ein paar Worte, wirklich nur ein paar Worte, über die Strategie der BDS sagen, um während des Völkermords ein Militärembargo gegen Israel zu erreichen?

Shir Hever

Ja. BDS ist eine Bewegung mit sehr klaren Forderungen und sehr klaren Methoden. Sie hält sich an das Völkerrecht. Und weil sie sich an das Völkerrecht hält, war die Strategie immer sehr, sehr klar, nämlich das Völkerrecht als Instrument zu nutzen.

BDS funktioniert also so, dass eine Basisbewegung von Menschen aufgebaut wird, die die Rechte der Palästinenser unterstützen und einen Konsumboykott durchführen. Aber man kann einen Konsumboykott nicht nutzen, um Waffenlieferungen zu stoppen, oder manchmal kann man das bei bestimmten Unternehmen, die Waffen und auch zivile Güter herstellen oder in die Rüstungsindustrie investieren und so weiter. Aber der Konsumboykott ist nicht der effektivste Weg, um ein Militärembargo zu erreichen. In der zweiten Phase bezieht man dann eher zivilgesellschaftliche Organisationen, Universitäten, Gewerkschaften, juristische Strukturen und Anwälte mit ein, und hier kommt man zu diesem Schritt der Desinvestition, dem D in BDS. Und schließlich, wenn man eine Bewegung auf Basis- und zivilgesellschaftlicher Ebene aufgebaut hat, kann man wirklich Einfluss auf Regierungsentscheidungen und -politik nehmen, und hier kommt es zu Sanktionen. Und ein Militärembargo ist eine Sanktion. Als ich mich der BDS-Bewegung anschloss – nun, eigentlich bin ich der BDS-Bewegung schon vor 20 Jahren beigetreten, aber als ich begann, als Mitglied und Koordinator für das BNC, das Boycott National Committee, das die BDS-Bewegung leitet, als Koordinator für das Militärembargo zu arbeiten, dachte ich, dass das Militärembargo das Letzte sein würde, was wir erreichen würden. Denn es ist eine Sanktion, sie kommt am Ende. Die Regierungen werden sehr, sehr spät reagieren, nachdem sich die öffentliche Meinung für Sanktionen gewendet hat. Meine Arbeit ist also eher langfristig angelegt. Aber ich habe nicht mit einem Völkermord gerechnet. Ich hätte nicht gedacht, dass es so schnell gehen würde. Und als es dann losging, begannen die Regierungen tatsächlich, Maßnahmen zu ergreifen, und das Militärembargo gewann sehr schnell an Dynamik. Es gibt viele sehr gute Artikel, die von prominenten Juristen verfasst und durch UN-Beamte und internationale Gerichte verbreitet wurden. Und wenn die Menschen sehen, dass die rechtliche Verpflichtung so klar ist, ist es auch viel einfacher, eine Bewegung darum herum aufzubauen und die Menschen dazu zu bringen, sie zu unterstützen. Ja, ich meine, die BDS hat schon immer Proteste vor Supermärkten oder Einzelhandelsgeschäften organisiert, um zum Boykott von Produkten israelischer Unternehmen aufzurufen, die Palästinenser ausbeuten. Und plötzlich gab es Massendemonstrationen, die die Regierungen dazu aufforderten, ein Militärembargo gegen Israel zu verhängen. Das ist eine sehr, sehr schnelle Entwicklung.

Ruth Rohde

Ja. Gibt es innerhalb dieser Entwicklung einige Strategien oder Beispiele für Kampagnen, die Ihnen besonders aufgefallen sind, die Ihnen besonders aufgefallen sind, weil sie so effektiv darin waren, Waffenverkäufe an Israel zu verhindern? Und wenn ja, warum waren diese deiner Meinung nach besonders effektiv?

Shir Hever

Ja, es gibt so viele Beispiele, aber ich möchte nur eines nennen, nämlich Spanien, weil ich denke, dass dieses Beispiel wirklich alle verschiedenen Ebenen umfasst und auch enorme Ergebnisse erzielt hat. Jedes Mal, wenn ich das sage, sind meine Freunde und Kollegen aus Spanien sehr verärgert, denn wenn ich sie für ihre effektive Kampagne und ihren Erfolg lobe, erinnern sie mich immer daran, dass das

nicht genug ist und noch mehr zu tun ist. Aber das ist Teil dieser Energie, die es den Aktivisten in Spanien ermöglicht hat, so viel zu erreichen. Deshalb nehme ich ihre Kritik gerne an. Ich denke jedoch, dass sie dies in erster Linie durch Planung erreicht haben. Sie gingen sehr strategisch vor. Sie planten, bevor sie Maßnahmen ergriffen. Und dann umfasste ihr Plan alle Ebenen, die ich zuvor erwähnt habe, angefangen bei der Basisorganisation, aber auch unter Einbeziehung der Medien, von Anwälten, Gewerkschaften und Universitäten, sodass die Basisaktion sehr schnell eskalierte und viel Presseberichterstattung erhielt. Und sehr, sehr schnell gelangten sie auf die Ebene der Regierung und sprachen mit Regierungsbeamten und politischen Parteien. Ich denke dabei an die Partei Sumar, die ein Juniorpartner der Koalition ist. Sie ist sehr klein, aber dennoch entscheidend für die Mehrheit der sozialistischen Koalition. Und Sanchez, der Premierminister, war nicht unser Freund. Als Sanchez die Macht übernahm, war er sehr pro-israelisch eingestellt. Aber Sumar sagte: Das akzeptieren wir nicht. Wir fordern, dass diese Regierung ein Waffenembargo verhängt.“ Und Sanchez sagte: „Aber ihr seid klein. Ihr könnt der Regierung nicht vorschreiben, wie sie zu handeln hat.“ Und natürlich brachten sie alle Argumente vor, die ihnen die BDS-Bewegung geliefert hatte, nämlich dass es gesetzlich vorgeschrieben sei. Dass es moralisch richtig sei. Wir müssen es tun. Aber dennoch sagte er: „Warum sollte ich auf euch hören? Das Einzige, was ihr tun könnt, ist, aus der Koalition auszutreten, dann wird die Regierung stürzen und es wird Neuwahlen geben. Die Rechte wird an die Macht kommen. Ist es das, was ihr wollt? Wollt ihr die Regierung stürzen?“ Und sie sagten: „Nun, in Zeiten des Völkermords ist unsere politische Karriere nicht die wichtigste Priorität.“ Und sie durchschauten seine Bluff. Sanchez hatte also keine Wahl. Und von einem pro-israelischen Politiker in Europa wurde er zu demjenigen, der die EU aufforderte, ein Waffenembargo gegen Israel zu verhängen, und begann, immer mehr Schritte zu unternehmen. Und jeder Schritt beginnt mit Protesten an der Basis, mit einigen Artikeln in den Medien, mit Klagen von Anwälten. Alles wird mit den BDS-Gruppen koordiniert. Und schließlich ergreift die Regierung Maßnahmen. Und jedes Mal, wenn dies geschieht, gibt es auch einen Bericht darüber in den hebräischen Medien, den ich ebenfalls verfolge, da ich sehe, dass sie spüren, wie sich der Ring um sie herum zusammenzieht. Viele Israelis hörten davon und reagierten mit der Frage: Aber warum ist Spanien für uns überhaupt relevant? Wir wussten gar nicht, dass Spanien Waffenlieferant Israels ist. Wir interessierten uns nur für die USA und Deutschland. Aber dann bekommen die Israelis einen Crashkurs darüber, wie die Rüstungsindustrie funktioniert und wie wichtig sie ist. Und natürlich geht dies über die unmittelbare rechtliche Verpflichtung hinaus, eine Waffenlieferung zu stoppen, und führt zu dem Punkt, an dem Spanien sagt, dass wir proaktiv sein müssen, was bedeutet, dass wir das Assoziierungsabkommen mit Israel für den Handel überprüfen und möglicherweise aussetzen müssen, da es auch Güter mit doppeltem Verwendungszweck umfasst und in anderer Weise gegen internationales Recht verstößt. Letztendlich ist der Druck also sehr wirksam.

Ruth Rohde

Richtig. Vielen Dank. Das ist eine großartige Geschichte, die meiner Meinung nach viele inspirieren kann. Und ich sehe viele dieser Elemente auch in anderen Ländern

und anderen Bewegungen. Das ist wirklich beeindruckend. Gibt es noch etwas, das deiner Meinung nach in der aktuellen Situation erwähnt werden sollte?

Shir Hever

Nein, ich denke nur, wenn dies ein Interview ist, das von Deutschen gelesen und gehört wird, dann sollten die Deutschen wirklich über ihre Verantwortung nachdenken, etwas zu unternehmen, und verstehen, dass man kein Regierungsbeamter sein muss, um etwas zu unternehmen. Man muss kein Regierungsbeamter sein, aber egal, wer man ist, man kann etwas tun, um den Waffenhandel zu stoppen, und sei es nur, indem man an einer Demonstration gegen Waffenlieferungen an Israel teilnimmt, denn solche Demonstrationen verändern die öffentliche Meinung in der . Wenn sie strategisch und klug durchgeführt werden, und das sollten sie auch, mit Slogans, die von der Polizei genehmigt sind. Wir versuchen nicht, Provokationen um der Provokation willen zu schaffen, sondern wir versuchen, der deutschen Öffentlichkeit wirklich zu vermitteln, was diese Waffen anrichten. Und irgendwann werden sogar die sehr gehorsamen deutschen Gewerkschaften, Journalisten, Hafenarbeiter und Flughafenmitarbeiter die Realität vor ihren Augen sehen müssen.

Ruth Rohde

Großartig. Vielen Dank. Das war wirklich sehr informativ. Ich hoffe, dass die Leser:innen daraus einige Erkenntnisse gewinnen können, um besser zu verstehen, wie diese Dinge funktionieren, und um ihre Hebel zu finden, mit denen wir wirklich etwas tun können, um diesen Handel und den Tod in der aktuellen Situation zu unterbinden, in der dies so wichtig ist. Vielen Dank dafür. Ich bin sicher, dass wir uns bald wieder unterhalten werden.

Shir Hever

Danke, Ruth.